

Freier Eintritt: Geburtstagsfeier am 11. November

20 Jahre Begegnungsstätte: Oker feiert sein Selbstbewusstsein

Goslar-Oker/Ks. „Unsere Begegnungsstätte ist zum zentralen Ort der Weiterentwicklung Okers geworden, seit 20 Jahren mit allem Auf und Ab.“

um sich zu unserem Stadtteil Oker zu bekennen.“ Es sei die Zeit gewesen, als es sich die Wohlstandsgesellschaft leisten konnte, nur noch kritisch auf die Spätfolgen der Industrialisie-

wichtig, dass mitten im Stadtteil vor genau 20 Jahren diese Bürgerbegegnungsstätte der Öffentlichkeit übergeben werden konnte.“

Im Zuge der angespannten

als Mieter und Betreiber: „Es kam wie bei so vielen ursprünglich kommunalen Einrichtungen in Oker, die kurz vor der Schließung standen: Es war der bürgerschaftliche Sinn der Okeraner, der die Sicherung dieser zentralen Stätte erzwang. Ursprünglich war unser Stadtteilverein nur für die Durchführung der Stadtteilstätte konzipiert. Entschlossen setzen wir nun eine Erweiterung unserer Satzung um: Erhalt und Pflege der Begegnungsstätte.“

Die Bilanz: Die Vermietung an den Wochenenden konnte mehr als verdoppelt werden! An den Wochentagen nutzen zahlreiche Organisationen die Räumlichkeiten für ihre Vereinsarbeit. Dabei betont Hampe, dass das nur gelingen kann, weil fast alle Vereine und viele Privatpersonen das Konzept des Stadtteilvereins mittragen, bei Putz- und Renovierungseinsätzen genauso wie bei der Nutzung als Ort von fröhlichen Feiern. So hat hier die Aids-Gala einen absoluten Kult-Status erreicht, als Höhepunkt im Kulturkalender Okers. „Und auch jetzt wieder, am 11. November stehen viele zusammen, um das Jubiläum mit interessanten Programmpunkten zu füllen. Das Kommen lohnt sich.“ Da der 11. November in diesem Jahr auf einen Sonntag fällt, wird die karnevalistische Anfangszeit von 11.11 Uhr gewählt. Erfreulich: Der Eintritt zur öffentlichen Feier ist frei, einschließlich einer Fotoausstellung von Dieter Sandte.



**Schlachtereie
Wiemann,
um 1911**

Dieter Sandte zeigt auf der Feier Fotos aus seinem Archiv und ein neues Oker-Video!

Vor 30 Monaten hat der Stadtteilverein dieses fast schon zum Abschluss freigegebene Haus mit seinem großen Saal, den Club-Räumen, Theken und Foyers übernommen. Seit dem werde es erfolgreich geführt „als ein sichtbares Haus der erfolgreichen Stadtteilentwicklung. Das wollen wir nun am 11.11. ab 11.11 Uhr kräftig feiern, mit allen Bürgern aus Oker und Freunden unseres Stadtteils“, so Ulli Hampe, Vorsitzender des Stadtteilvereins.

Rückblende: „In den 80er Jahren brauchte man ja ganz schön viel Selbstbewusstsein,

um sich zu unserem Stadtteil Oker zu bekennen.“ Es sei die Zeit gewesen, als es sich die Wohlstandsgesellschaft leisten konnte, nur noch kritisch auf die Spätfolgen der Industrialisie-

Haushaltsituation kam das engagierte örtliche Bekenntnis zur Begegnungsstätte in erhebliche Bedrängnis. „Einige sahen schwarz: Die Nutzungsnachfrage ging zurück, Investitionen wurden zurückgestellt, das Missverhältnis zwischen Aufwand und Ertrag schien das Ende der Einrichtung einzuläuten.“ Zum Credo, nur gemeinsam sind wir stark, hätte es nicht gepasst, den größten überdachten Treffpunkt der Allgemeinheit durch die Stadt Goslar dichtmachen zu lassen mangels Finanzierbarkeit. Hampe zur Rettung durch den Stadtteilverein